

# Merseburger Correspondent.

Erheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Bande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeile oder deren Raum 30 Pf., im Westenteil 75 Pf., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Kapvorschrift ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen-Akademie: 9 Uhr vormittags.

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Nr. 100

Dienstag den 30. April 1918

44. Jahrg

## Große Beute bei der Erstürmung des Kammelsberges.

### Der Weltkrieg.

Die Zahl der deutschen Kriegsgefangenen. In der Freitagssitzung des Hauptauschusses des Reichstags bezifferte General von Wrisberg die Anzahl der vermischten Heeresangehörigen für die Zeit bis zum 31. März 1918 auf 661.041; davon waren als Gefangene in Frankreich 236.576, in England 119.000, in Rußland und Rumänien 157.000; der Rest kann zum größten Teil für not gehalten werden, ein anderer Teil dürfte wieder zum Vorschein kommen.

### Die Kämpfe im Westen

Der deutsche Abendbericht vom Sonntag. Berlin, 27. April, abends. (Antif.) Der Engländer hat uns weitere Teile flandrischen Bodens überlassen. Wir stehen in der Linie südwestlich von Langemarck-Bertrix-Booge-Zilleballe.

Der amtliche Heeresbericht vom Sonntag lautet:

### Bedeutende Erfolge auf dem flandrischen Kampffeld!

Großes Hauptquartier, den 28. April 1918.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem flandrischen Kampffeldziele sich der Feind in rückwärtige Linien aus. Westlich von Langemarck ging er über den Steenbeek, südlich von Ypern in seine Stellungen zum Herbst 1914, bei Zilleballe über diese hinaus zurück. Im scharfen Nachdrängen zwangen wir den Feind vielfach zum Kampf. Hierbei nahmen wir Belgier und mehrere hundert Engländer gefangen. Wie erreicht die Linien südwestlich von Langemarck—Bertrix des Steenbeek—Bertrixbooge—Booge—Zilleballe—Boogewege. Die im vergangenen Jahre schwer umkämpfte Doppelhöhe 60 ist in unserem Besitz.

Starke Artillerietätigkeit im Abschnitt des Kammels nach Abwehr der französischen. Am Abend des 26. April gegen den Westhang des Berges geführte Gegenangriffe stieß unsere Infanterie aus eigenem Entschluß dem zurückgegangenen Feinde nach und erlieferte den drei Väter.

Auf dem Nordufer der Eys scheiterten feindliche Vorstöße. Hierbei nahmen wir ebenso wie bei einer erfolgreichen Unternehmung nordwestlich von Gekubert Engländer gefangen. Bei Gienahy wurden starke englische Angriffe abgewiesen.

Auf dem Schlachtfeld zu beiden Seiten der Somme blieb die Gefechtsfähigkeit auf Grundungen und zeitweilig aufstehenden Artilleriekampf beschränkt.

Am Sangarwald drang ein feindlicher Teilangriff zusammen.

#### Osten.

##### Finnland.

General Graf von der Goltz hat Ladastehus nach Kampf genommen. Beim Einzug in die Stadt wurden unsere Truppen von der Bevölkerung begeistert begrüßt.

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues. Erster Generalquartiermeister Lubendorf. (W. Z. B.)

Der Abendbericht der deutschen Heeresleitung vom Sonntag lautet: Von den Schlachtfeldern nichts Neues. In Ergänzung des amtlichen Heeresberichtes vom Sonntag meldet W. Z. B. noch:

1300 Meter vor Ypern.

Die ersten Früchte der Eroberung des Kammelsberges beginnen zu reifen. Die Engländer waren gezwungen, einen weiteren Teil des mit menschlichem Blut erkaufte Schlachtfeldes des vorjährigen Herbstes preiszugeben. Von südlich Langemarck bis zum Kanal Ypern-Romen stellten die ständig vorrückenden deutschen Patrouillen in den frühen Morgenstunden des 27. April fest, daß der Gegner begann, seine Stellungen zu räumen. So-

### Der deutsche Heeresbericht

Berlin, 29. April. (Großes Hauptquartier.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfeld in Flandern von Mittag an aufsehender Artilleriekampf.

Die Beute seit der Erstürmung des Kammels hat sich auf über

7100 Gefangene,

darunter 181 Offiziere, 53 Geschütze und 233 Maschinengewehre erhöht.

Zwischen dem La Bassée-Kanal und der Scarpe sowie nördlich von der Somme rege Erkundungstätigkeit der Engländer. Starke Teilangriffe der Franzosen gegen den Sangarwald und Dorf wurden blutig abgewiesen.

Vorfeldkämpfe an vielen Stellen der übrigen Front. Auf dem Ufer der Maas brachte ein Vorstoß in die französischen Gräben Gefangene ein.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Erster Generalquartiermeister Lubendorf.

(W. Z. B.)

#### Neue Erfolge unserer U-Boote und Marineflieger.

Berlin, 29. April. (Antif.) Im Armeelanal wurde von einem unserer U-Boote ein mindestens 10.000 B.-Keg.-L. großer Transportdampfer, der durch Brenner, mehrere Verstärker und Bewachungsmittel anherberordentlich stark geschützt war, vorbeordert. Gesamtsumme des vertriehenen Handelswertes nach neu eingegangenen Meldungen:

17.000 Brutto-Register-Tonnen.

Das Führerboot einer unserer Jagdflotten Flandern, unter der bewährten Führung des Oberleutnants zur See Christianien, hat gelegentlich eines Aufklärungsfluges in den Südpolen ein feindliches Kurierboot abgeköhlt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

#### Die Entente bereitet sich auf einen neuen Kriegswinter vor.

Amsterdam, 29. April. (Privat-Telegramm.) Nach Mitteilungen aus London wird die demnächstige Entente-Konferenz in Paris sich auch mit Fragen betr. Vorbereitungen für einen künftigen Kriegswinter befassen.

#### Ypern unter deutschem Artilleriefeuer.

Paris, 29. April. (Privat-Telegramm.) Nach Meldungen schweizer Militärberichterstatter wird Ypern nach immer heftiger von der deutschen Artillerie beschossen. Die Stadt gleicht bald einem Trümmerhaufen.

#### Die Engländer räumen vor Ypern weitere Stellungen.

Paris, 29. April. (Privat-Telegramm.) Nach Dain's geiligem Bericht haben die Engländer vor Ypern ihre Stellungen, da sie durch die anhaltende Beschichtung unhaltbar geworden sind, verlassen und sind 3 Kilometer zurückgegangen. — In seinem letzten Bericht gibt Marshall Dain weiter zu, daß die Ententetruppen auf der ganzen Linie von St. Eloi bis Wihhaete zurückgehen mußten.

#### Fortdauer der Beschichtung von Paris.

Paris, 29. April. (Privat-Telegramm.) Nach Meldungen aus Paris hat die auch die letzte Woche anhaltende Beschichtung keine Personenschwer und auch nur geringen Sachschaden angerichtet.

#### Einstellung der englischen Postverbindung.

Amsterdam, 29. April. (Privat-Telegramm.) Nach Meldungen aus London wird seit drei Tagen keine Post nach den in Calais, Dünkirchen und Boulogne liegenden Truppenteilen befördert.

#### Sieg der Demokraten in Dänemark.

Kopenhagen, 29. April. (Privat-Telegramm.) Die demokratische Partei hat bei den Wahlen am Sonntag den Sieg davongetragen, so daß das jetzige Ministerium in Abletungen bleiben wird.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

fort dränge die deutsche Infanterie scharf nach und zwang dadurch den Feind zu heftigen, für ihn sehr verlustreichen Gefechten.

St. Julien, Brezenberg, Zilleballe wurden genommen, alles Orte, deren Eroberung vor noch nicht einem halben Jahre in ganz England und der ihm verbündeten Welt als große Siege gefeiert wurden. Die Südküste des Zillebecker Sees wurde erreicht. Die Deutschen stehen nur noch etwa 1300 Meter von der Stadimauer von Ypern entfernt! Während dieser Verfolgungskämpfe stieß der Generalstabsoffizier einer Division mit 30 Infanteristen und 1 Jägerkompanie über den Kanal Ypern—Romen, griff eine englische Stellung überfallend an, nahm 120 Engländer gefangen und erbeutete 10 Maschinengewehre. Südlich des Kanals wurden einige Maschinengewehre zerstört.

Im Vorlande des Kammels-Massifs erneuerte der Feind seine Angriffe nicht. Nördlich Dranoeter stieß ein bayerisches Regiment nach Abwehr eines feindlichen Angriffs dem weichen Gegner aus eigenem Antriebe nach und nahm in scheinbarem Angriff das Dorf Väter und das viel verteidigte Spöls südlich des Ortes. Das benachbarte britische Bataillon schloß sich ebenfalls diesem Angriff an und warf den Feind von den Höhen südlich Väter hinunter.

Die beiderseitige Artillerie war sehr tätig. Auch der südliche Teil der belgischen Front wurde von den Deutschen unter starkem Wirkungsfener genommen.

#### Die Fortschritte im Ypern-Bogen.

Nach Abweilen der feindlichen Gegenangriffe führte am Abend des 26. April unser Gegenstoß uns über die frühere Linie hinaus, so daß in schließlichem Zufließen aus eigenem Entschluß der Truppen der drei Väter und das süd verteidigte Spöls südlich des Ortes genommen und der Gegner von dem Höhenrücken südwestlich Väterhof gezwungen wurde. Im Laufe des Vormittags lag von Doormeezele bis Willeul vorübergehend starkes feindliches Feuer auf unseren Linien. Unter dem Druck unserer geistigen Erfolge und nach Verlust des die Ebene weitläufig beherrschenden Kammels begann der Gegner im Ypernbogen, von unseren Truppen scharf verfolgt und zum Teil zum Kampfe gezwungen, seit dem 27. April 6 Uhr vormittags zu weichen. Die Überwindung der Steenbeeklinie südlich Langemarck führte zu Nachkämpfen und zu für den Feind verlustreichen Gegenangriffen. Im Laufe des Abends des 27. April wurde das an der Straße Wihhaete-Ypern dicht nördlich des Kanals liegende Schloß sowie der Ort Boormeezele gestürmt. An beiden Stellen hatte der Feind starken Widerstand geleistet. Er erlitt dementsprechend schwere blutige Verluste und ließ mehrere Hundert Gefangene in unserer Hand.

#### Der Verlust des Kammels-Massifs.

Ist ein besonders schwerer Schlag für die Entente. Wiederholt war von englischer Seite darauf hingewiesen worden, daß in dieser Gegend jeder erlittene Schritt Gelände von höchster Bedeutung sei. In der gleichen Erkenntnis hatte Marshall Dain den ersten Tagesbefehl erlassen, seinen Fuß Bodens anzugeben, auch war immer wieder, gleichfalls von britischer Seite betont worden, daß Calais und Dünkirchen wichtiger seien als Paris. So wurden schließlich starke französische Kräfte aller Waffen in Flandern zusammengezogen. Es müßte nichts, wie die Engländer bisher während der großen Offensivtag für Tag französisches Gebiet räumen mußten, so konnten diesmal französische Divisionen die ihnen anvertraute Schlüsselstellung der Kammelsberge nicht halten, und sie verbluteten sich jetzt gemeinsam mit den Briten in nutzlosen Gegenangriffen.

#### Ypern in deutschem Artilleriefeuer.

Eine Haas-Notiz vom 25. April meldet die unmittelbare Bedrohung Yperns. „Zombs“ meldet von der Front: Ypern liegt im Artilleriefeuer.

#### Wenn Ypern fällt...

Aus Ypern wird gemeldet: In Bewertung der letzten deutschen Erfolge an der Westfront bricht die Entente die Ansicht aus, die Offensive werde den Feldzug bis zum Herbst bestimmen. Die Lage der Alliierten ist nicht gebessert, sondern durch den Verlust des Kammelsberges weiterhin verschlechtert worden. Falls Ypern, so

breche die Verteidigung des Meerkanals zusammen. Damit schwinde die Hoffnung, die Handels- u. Bootschiffe der Deutschen noch einmal aus der Hand zu ergreifen, und es falle den Deutschen in Gestalt Neuports ein neuer Stützpunkt zu. Doch bleibe nichts weiter übrig, als die Front allmählich über Fovering und Furnes in der Richtung auf Dünnkirchen zurückzunehmen. (Z. B.)

**Die Franzosen im Brantennepass auf dem Kemmelberg.**  
Der Berichterstatter des „Daily Chronicle“, Gibbs, drückt seinen Mitleid über die Schlacht um den Kemmelberg aus. Der Tagesbericht begann die Beschreibung des Berges durch die deutsche Artillerie, die eine mächtige Granatartillerie auf den Berg schleuderte, so daß dieser einen feuerbeheizten Vulkan glich. Das Feuer erreichte sich bis zu unseren Linien auf dem Dofe von Nardelstede und bis zu dem großen Schloß bei Vierstraet. Darauf stürmte die deutsche Infanterie vor. Die Franzosen hatten einen fürchterlichen Granatenschlag auszuhalten. Es war die reinste Hölle. Der Stolz der deutschen Infanterie richtete sich mehrfach gegen die Franzosen. Der Feind griff nach zwei Richtungen hin an, zuerst in der Richtung aus Draoerete und dann in der Richtung auf den Frontabschnitt, wo der rechte Flügel und der linke französische Flügel sich vereinen. Die deutschen Geschütze wurden durch den Nebel und durch ihre Artillerie außerordentlich unterstützt. Sie trieben einen Keil in die französischen Truppenverbände auf dem Kemmelberg, wo einzelne französische Abteilungen bald darauf isoliert wurden. Verschiedene deutsche Kolonnen löschten andere Truppen von den französischen. Die französischen Sturmtruppen auf dem Kemmelberge wollten nicht erben. Sie leisteten hauptsächlich mit Maschinenengewehren und Bomben bis zum äußersten Widerstand. Einige ihrer Abteilungen hielten sich bis Mittag. Infolge der großen Verstecke, die der Feind in unsere Linien geschlagen hatte, waren die Franzosen gezwungen, sich von dem Berge zurückzuziehen.

**Die angeführten Reserven.**  
Die „Valler Nachrichten“ berichten, die Lage sei für die Entente in Frankreich tatsächlich äußerst kritisch. Die Kritik besteht hauptsächlich darin, daß die Wehrzahl der englischen und französischen Reserven bereits vollständig eingesetzt werden mußte. Die französischen Zeitungen haben durchaus unrecht, wenn sie behaupten, daß die Gefahr für Amiens und den Kemmelberg, der inzwischen eingenommen wurde, abgewendet sei. In den letzten beiden Wochen machten die Franzosen und Engländer die größten Anstrengungen, um die Verteidigungsanlagen bei Amiens und am Kemmelberge auszubauen, doch erreichten sie bei weitem nicht die Stärke der früheren Stellungen bei Cambrai und St. Emenin. — Nach den Neuen Zürcher Nachrichten berichtet die Humanität von einem Tagesbesuch des Marshalls Haig. Hierin heißt es: „Die französische Armee springt uns in aller Eile bei.“ Diese einzigen Worte, so bemerkt die Humanität, zeigen uns den außerordentlichen Ernst der Lage. Für diejenigen, welche die amtlichen Heeresberichte nur nachlässig durchsehen und denen sie in ihrer ganzen Schwere nicht aufgefallen waren, sind diese Worte wie ein Lichtstrahl, der die Schuppen von aller Ungenauigkeit fallen läßt. Sie erwecken auch den Eindruck, daß in der Schicksalsstunde die große Entscheidungsschlacht nahe liegt.

**Was unsere Gegner berichten.**  
Die Engländer geben in ihren Heeresberichten den Erfolg der Deutschen am Kemmelberge an. Weitere Kampfe dauern bei Draoerete, Kemmel und Viertraet an. Weiter wird berichtet, daß es den Deutschen gelungen sei, die englischen Linien in Richtung Vore zurückzuziehen. Weiter heißt es, daß General D'Amiens nach dem Feind gleichfalls Fortschritt.

Die Franzosen wollen bei Villeret-Brettonne und bei Vuce einen ansehnlichen Teil Gelände zurückerobern haben. Auch der Westteil des Sangar-Waldes soll in französischem Besitz sein. — Über die Stämme am Kemmelberg enthält der französische Heeresbericht bezeichnenderweise kein Wort.

**Die deutschen Sturmpanzerwagen.**  
Die „Daily News“ meldet über das erste Auftreten deutscher Panzer beim Kampf um Villeret-Brettonne, daß diese größer als die englischen sind und mit Turm in ausgestattet seien.

Die Höhe der britischen Verluste der letzten Zeit geht daraus hervor, daß der Ersatz bereits aus ganz jungen Rekruten bestand. Die Kriegsmöglichkeit der alten, gebienten Soldaten ist sehr gewachsen. Nicht selten mühten sie von Soldatmannschaften aus den Trichtern der Gasgranaten vertrieben werden, wo sie sich durch Einatmen der Gasdämpfe einen Seimaturlaub verschaffen wollten. Die häufigen großen Verluste und die Notwendigkeit, sie vor der Öffentlichkeit zu verbergen, haben die Franzosen veranlaßt, den Ersatz für einen Truppenteil nicht mehr wie zu Anfang aus einem unregelmäßigen Ersatzsystem (Recrutement regional), sondern aus allen Teilen Frankreichs zu holen. So verteilen sich die Verluste auf verschiedene Gegenden und fallen nicht in so erschreckender Weise auf.

**Vom Seefriege.**  
Wieder 25 000 Tonnen!  
Berlin, 27. April. Neue U-Boots-Erfolge an der Westküste Englands.  
25 000 Brutto-Register-Tonnen.  
Ein Dampfer von mindestens 12 000 Br.-Reg.-T. und ein bewaffneter Dampfer von 6000 T. wurden aus strategischen Gesichtspunkten herausgeschossen.  
Der Chef des Admiralstabes der Marine.  
Seine Hoffnung auf eine Sperrung der deutschen Häfen.  
Die wachsende U-Boot-Artillerie.  
Der „Valler Anzeiger“ berichtet, man fange in England an, die durch den U-Boot-Krieg geschaffene Lücke als strategisch zu empfinden und angestrebt nach Mitteln zu suchen, die eine bessere Abwehr als die bisherigen Mittel gewähren. Es liegt der Marineleitung

ob, die deutschen Häfen zu schließen. Das englische Vorgehen gegen die belgische Küste sowie die lebhaft englische Flottenaktivität an der Nordküste seien die ersten Versuche gewesen, doch scheine man in maßgebenden englischen Kreisen bereits den Eindruck gewonnen zu haben, daß größere Operationen allzu große Opfer erfordern würden, weshalb es auch bisher noch zu keiner groß angelegten Aktion gekommen sei.

**Die englischen Verluste bei Zeebrugge.**  
Gegenüber den Angaben der amtlichen deutschen Berichte, daß von den englischen Schiffen, die an den Operationen gegen Zeebrugge und Dünede teilgenommen, fünf Kreuzer und drei Zerstörer und eine beträchtliche Anzahl von Motorbooten versenkt worden seien, stellt die britische Admiralität fest, daß die Gesamtzahl der bei dieser Gelegenheit verloren gegangenen Schiffe, außer den vier Kreuzern und dem Zerstörer, die auf Verlust verzeichnet, bzw. gestrandet worden sind, einen Zerstörer und zwei Motorboote beträgt. — Wenn hätte jemals die britische Admiralität die Wahrheit eingestanden.

Aus Bern wird gemeldet: Laut Pariser Blättern wirkten bei dem englischen Angriff auf Zeebrugge und Dünede auch französische Torpedobootzerstörer mit.

**Ein englischer Truppentransporter versenkt.**  
Wie der Rotterdam-Mittheiler der „Z.“ erfährt, ist im Mittelmeer ein englischer Truppentransporter „Aurora“ torpediert worden. Eine große Anzahl Mannschaften soll dabei umgekommen sein. Der Dampfer war 7400 Br.-Reg.-T. groß und gehörte nach Glasgow. Er dürfte wahrscheinlich mit jenem Passagierdampfer übereinstimmen, der nach unserem Informationsbericht vom 26. April in der Straße von Dünede versenkt war.

**Vom italienischen Kriegsschauplatz.**  
Der amtliche österreichisch-ungarische Heeresbericht meldet:

Amlich wird verlobt: Im Südwesten schritt schlechtes Wetter die Kampfaktivität ein.

**Die Ereignisse im Osten, auf dem Balkan und in Asien.**

Die türkische Heeresleitung gibt folgenden Tagesbericht bekannt:  
Palästinafront: Stellenweise Patrouillengefächte. Ein feindliches Flugzeug wurde bei Rabat abgeschossen. Der Beobachter ist tot, der Führer verwundet gefangen genommen.

Kaukasusfront: Unsere Stämme um Kars führen zum Falle der Festung. 360 Gefährte verzeichneten Verluste und Erbeuten. Von den übrigen Fronten nichts Besonderes.

Der bulgarische Heeresbericht vom 26. April lautet:

Mazedonische Front: An der Tcherwenka-Sterna verlor ich nach längerer Artillerievorbereitung unsere französische Artillerie in unsere Gräben einzudringen, wurden aber durch Artilleriefeuer zurückgedrängt. Wir verjagten durch Bombenwerfer eine Infanterieabteilung. Täglich von Suna und östlich von Warbar verstärkte sich das heidnische Artilleriefeuer zeitweise. Täglich der Infanterie wurde ein französisches Flugzeug von unserer Artillerie getroffen und gezwungen, jenseits der feindlichen Linien niederzulegen.

Die türkische Heeresleitung gibt folgenden amtlichen Tagesbericht vom 27. April bekannt:

Palästinafront: An der Straße Jerusalem-Nablus brachen unsere erkundeten Schiffschwärme tief in die feindliche Stellung ein. Ihr Stolz führte sie bis in den Ort Chabu. Gegen Abend nahmen wir unsere Truppen zurück. Der Feind erlitt schwere Verluste. Allein bei Chabu zählte ich 50 Tote. In der Gegend von Maas wurden erachte Angriffe der Rebellen abgewiesen. — Kaukasusfront: In Kars erbeuteten wir außer den 800 geschanderten Gefangenen viel Munition, Kriegsmaterial und andere Beute. — Mesopotamien: In den letzten Tagen stülten englische Kräfte gegen unsere Stellungen an Eschal-el-Bham und bei Djealla vor. Entsetzliche Neues.

**Eine Entente-Offensive in Mazedonien?**  
Schweizer Meldungen zufolge berichtet der Mailänder „Secolo“ aus Solomit, daß General Guillaume mit dem Angriff eröffnet habe. Der Artillerielärm habe auf 240 Kilometer breiter Front eingelebt.

Die Angriffe des Feindes an der mazedonischen Front sind, wie aus Budapest gemeldet wird, auf das Eintreffen griechischer Truppenmengen zurückzuführen. Übertriebenen Gerüchten zufolge berichten diese hunderttausend Mann, doch ist dies offenbar unklar, denn bei den heutigen verworrenen Verhältnissen in Griechenland könnte die ganze griechische Armee kaum soviel ausmachen.

Das finnische Hauptquartier meldet:

Willmanntraub ist von unseren Truppen genommen. Der Wibora nun erlosch. Der rechte Flügel des Feindes ist durch eine umgehende Manöverbewegung von der Stellung Wibora abgeschnitten.

**Die Getreidelieferung aus der Ukraine.**  
Pest, 28. April. An unternichteter Stelle wird betont, daß man bei der Durchführung des zwischen den Mittelmächten und der ukrainischen Wada feinerzeit vereinbarten Getreideausfuhrungsplans ohne Verletzung des Feindes kein Hindernis. Den deutschen Widerstand der Getreidelieferung hofft man durch die zur Anwendung gelangten organisierten Maßnahmen sowie durch eine liberale Haltung in der Preisfrage überwinden zu können.

Wilson und Griechenland.  
Das Staatsdepartement veröffentlicht ein Telegramm des amerikanischen Gesandten in Athen, daß die Beschickung des Feindes in Athen einsehlich, daß die Vereinigten Staaten entschlossen sind, den Vertrag über die Uferstättungen bei den Friedensverhandlungen zu genehmern.

**Politische Übersicht.**  
Österreich-Ungarn. Der Kaiser hat dem Ansuchen des Präsidenten des Herrenhauses Fürsten Windisch-

Gräß um Enthebung von seiner Funktion keine Folge gegeben. — Aus Budapest wird gemeldet, daß Welsky mit der Kabinettsbildung betraut wurde. Ein Kompromiß in der Wahlreform mit Lissa erhebe gelichtet. Welsky wird Montag oder Dienstag dem König die neue Ministerliste vorlegen. — Aus Lissa wird gemeldet: Hier kam es zu großen nationalen Demonstrationen. Eine slowenische Menschenmenge zog zum Deutschen Kasino, schlug dort sämtliche Spiegelgehäuse ein, im Gesamtwerte von rund 40 000 Kronen und zertrümmerte auch bei deutschen Geschäften und Gasthäusern die Fenstergehäuse. Es wurde Willkür eingeschrieben, doch dauerten die Kundgebungen und Demonstrationen auch nach nachmittags an. Die Menge trug dabei slowenische Abzeichen und sang deutsch-feindliche Lieder, wobei Jivovine auf die Entente aufgebracht wurden.

Holland. Die „Haagse Post“ schreibt: In Berlin wird behauptet, daß unsere Regierung bereits eine Vereinbarung mit der englischen getroffen habe, die ihr für den Fall einer deutschen Invasion Hilfe zusichere. Wir können aus einschlägigen Erklärungen, daß Holland mit seinem der Kriegführenden irgendein Bündnis geschlossen oder eine Auerde getroffen hat, die sich auf militärische Hilfe bezieht. Schweden. Der Vorschlag zur Einführung des Frauenwahlrechts in Schweden wurde in den beiden Kammern des Reichstages mit 120 gegen 100 Stimmen angenommen, von der ersten Kammer jedoch mit 62 gegen 86 Stimmen abgelehnt. Dadurch ist der Antrag gefallen.

Perthien. Das perthische Ministerium des Äußeren teilte der perthischen Reichstagskommission mit, daß alle Verträge und Verhältnisse, die mit der politischen Unabhängigkeit der perthischen Unabhängigkeit und der Integrität Perthiens in Widerspruch stehen, aufgehoben und annulliert werden.

**Deutschland.**

Der Deutsche Kronprinz ist unter Bewachung in den bisherigen Hof- und à la suite-Stellungen zum Chef des Grenadier-Regiments Kronprinz (1. sibirisches) Nr. 1 ernannt.

Näthmann und Burian in Bukarest. Staatssekretär Dr. von Näthmann und Außenminister Burian sind mit Begleitung Sonntag früh zu den Friedensverhandlungen in Bukarest eingetroffen.

Randrat von Grosche, der Vorsitzende der Landwirtschaftskommission für die Abgrenzung ist, der „Süddeutschen Zeitung“ zufolge, als Delegationsmitglied in die Rheinprovinz in Aussicht genommen.

Neue Ritter des Pour le mérite. Das Erlaßblatt zum Pour le mérite haben erhalten: Generalmajor von Sanbornowicz, Chef bei einer Armee. Oberst Graf von der Schulenburg, Chef bei einer Brigade. Oberst von Tschischow, Chef bei einer Brigade. Generalleutnant Herr von Kötteritz, Führer eines Armeekorps. Den Orden Pour le mérite erzielten: Regimentsführer Oberst Ritter Wetz von Quirheim, Abteilungschef beim Generalstab des Feldheeres. Generalleutnant Ritter und Oberst von Oettingen, Führer eines Armeekorps. Regimentskommandeur eines Infanterie-Regiments. Major Kommandeur eines Grenadier-Regiments. Regimentsführer Kapitän Kroll, Führer eines Armeekorps. Oberst von Oettingen, Chef eines Armeekorps. Major Kommandeur eines Infanterie-Regiments. Major Kommandeur eines Grenadier-Regiments. Major Kommandeur eines Grenadier-Regiments Nr. 64.

Das Staatsministerium ist Sonnabend nachmittag zu einer Sitzung zusammengetreten, die mehrere Stunden währte. Es befaßte sich mit der Frage, wie sich die Regierung dem Fall verhalten werde, daß die Einführung des allgemeinen Wahlrechts bei der am Dienstag beginnenden zweiten Lesung dieser Vorlagen abgelehnt werden sollte. Wie aus der außerordentlichen Sitzung mitgeteilt wird, befaßt sich nicht so sehr die Möglichkeit, abgelehnt werden sollte, sondern die Möglichkeit, abgelehnt werden sollte, daß die Regierungsvorlage zu weichen.

Die Arbeitergewerkschaften beim Reichstagskanzler. Im Sonnabend vormittag hat der Reichstagskanzler die Führer der gewerkschaftlichen Arbeiterorganisationen bei sich empfangen und in einzelnen Gruppen getrennt, zunächst die christliche Arbeitergewerkschaft und die politische Berufsvereinigung, später die wirtschaftsrechtlichen Gewerkschaften, nach ihnen die sozialdemokratischen freien Gewerkschaften und endlich die Führer der Christen-Deutschen Gewerkschaften. Jeder Gruppe war Gelegenheit gegeben, dem Kanzler ihre Wünsche und Begehren geltend zu machen. Es wiesen sämtlich darauf hin, daß die Gewerkschaften einen großen Erfolg nicht befürchten und daß die Arbeiterkammer durchzuführen würde. Im Zusammenhang damit kam man auch auf die preussische Wahlrechtsfrage zu sprechen. Dabei erklärte der Kanzler ausdrücklich, daß er mit dem preussischen Wahlrecht nicht einverstanden sei. Der einzige Gegenstand, nach dem sich der Kaiser ihm gegenüber äußern ließ, daß er nach wie vor unbedingt auf dem Boden der Wahlrechtsvorlage stehe, andererseits die Gewerkschaften durchaus unzufrieden. Die Arbeiterführer brachen zum Schluss noch den Wunsch aus, daß der Kanzler die Wünsche der Arbeiterbewegung mehr Berücksichtigung entgegenbrächte.

Die Entsendung der preussischen Nationalliberalen. Der am Sonntag im Abgeordnetenhaus zu Berlin tagende Reichstag der nationalliberalen Partei nahm mit 419 gegen 127 Stimmen eine Entschließung an, in der er sich für das Reichswahlrecht im Rahmen der Regierungsvorlage erklärte. Er lehnte die Verantwortung dafür ab, wenn nationalliberale Abgeordnete nach der Entsendung des Reichstages als der maßgebenden Partei einfluß durch ihre Abstimmung den Ausschlag gegen das gleiche Wahlrecht herbeiführen sollten.

Verantwortlicher Redakteur Franz Köhner in Merseburg.

Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

**Verstorbene.**

**Dom.** Getauft: Heins Herbert, S. d. Arbeiters Paul Rötting. — **Beerdigt:** Der Kunst. Hermann Bobach.

**Stadt.** Getauft: Elisabeth Margarete, F. d. Steinjägers Wilhelm. — **Getraut:** Der Kaufm. M. Franke mit Frau E. geb. Rommel; der Oberjäger, Kaufm. P. Ellerbrock m. Frau E. S. W. geb. Bennete. — **Beerdigt:** die Ehefrau des Schuhmachermeisters Glabigan.

**Altenburg.** Getauft: Carl Heins, S. d. Schlossers Günzel; Frida Marie, Tochter d. Arbeiters Schmidt. — **Getraut:** Der Obermonteur W. Baumann m. Frau A. geb. Dellner.

**Fahrplan-Änderung.**

Dom 1. Mai d. 3s. ab werden die Züge 8800 W Schafflädt Merseburg und 2092 S Schafflädt Merseburg wie folgt verlegt:

Schafflädt	717	825
Gr. Gießendorf	73	84
Lauchstedt	742	843
ab	812	845
Milsau	884	882
Knapendorf	848	859
Merseburg an	901	912

Salle (Saale), 25. April 1918.  
Königliche Eisenbahndirektion.

**Fahrplanänderung.**

Dom 1. Mai d. 3s. ab werden die Züge 335 W Zeitz — Weißenfels und 340 W Weißenfels — Saalfeld Saalfeld bis und von Halle durchgeführt.

Zug 335 W verkehrt Weißenfels ab 2<sup>40</sup> Halle an 3<sup>35</sup>. Zug 340 W Halle ab 1<sup>03</sup> Weißenfels an 1<sup>51</sup>.

Salle (Saale), im April 1918.  
Königliche Eisenbahndirektion.

**Ämtliche Annahme- und Verkaufsstelle für getragene Bekleidung Merseburg, Karlstr. 4.**

**Mittwoch den 1. Mai 1918, vormittags 9—12 Uhr.**

**Annahmetag.**

Merseburg, den 29. April 1918.

**M. 710/18. Der Magistrat.**

**Beitritt: Strafverurteilung.** Die von der Halleschen nach der Handstraße führende Straße hat die Bezeichnung

**Triebelstraße** erhalten.

Merseburg, den 27. April 1918.

**Die Polizeiverwaltung.**

**P. I. 3245/18.**

**Strafverurteilung.**

Die Auszahlung der Kriegs-Familien-Unterstützung erfolgt in nachfolgender Reihenfolge:

**Mittwoch den 1. Mai 1918**

**1. 701—900** vorm. 8—9 Uhr

„ 901—1100 „ 9—10 „

„ 1101—1300 „ 10—11 „

„ 1301—1400 „ 11—12 „

„ 1401—1600 „ 12—1 „

**Donnerstag den 2. Mai 1918**

**1. 1401—1800** vorm. 8—9 Uhr

„ 1801—2000 „ 9—10 „

„ 2001—2200 „ 10—11 „

„ 2201—2400 „ 11—12 „

„ 2401 bis zum Schluss von 12 12<sup>45</sup> Uhr.

Merseburg, den 29. April 1918.

**Die Zahlstelle.**

1868 **50** 1918

**Möbelfabrik**

**C. Hauptmann,**

Halle (Saale),  
Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.

Beachtenswertestes Unternehmen der

**Möbelbranche!**

Riesenvorräte in preiswerten

**Wohnungs-Einrichtungen.**

**Todes-Anzeige.**

Sonntag früh um 9 Uhr entschlief sanft und unerwartet nach langem, schwerem, in Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter

**Frau Anna Hahn**

geb. **Hesselbarth**  
im vollendeten 49. Lebensjahre.  
Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme an im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

**Otto Hahn nebst Kindern.**

Merseburg, den 29. April 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 1/4 4 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes aus statt.

**Todes-Anzeige.**

Sonabend abend 10 Uhr entschlief sanft nach jahrelangem, schwerem, in Geduld ertragenem Leiden meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

**Berta Gärtner**

im 33. Lebensjahre.  
Dies zeigt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Witwe Emilie Gärtner.**

Daspig, den 29. April 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr statt.

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Bekanntmachung über den **Verkehr mit landwirtschaftlichen Grundstücken** vom 15. März 1918 (R.-G.-Bl. S. 193) die Auflassung eines Grundstückes, die Bestellung eines dinglichen Rechtes zum Gunsten der Erzeugnisse eines Grundstückes, sowie jede Vereinbarung, welche den Gebrauch der Erzeugnisse oder die Verpflichtung zur Liebererhaltung eines Grundstückes zum Gegenstande hat, der Genehmigung bedarf, wenn das Grundstück über fünf ha groß ist. Der Verleiher landwirtschaftlicher Grundstücke kann die Veränderung oder Entfremdung lebender oder toter Inventars von dem Grundstück unterlagert werden, wenn hierdurch die ordnungsmäßige Bewirtschaftung des Grundstücks zum Schaden der Volksernährung gefährdet wird.

- Zuständig für die Genehmigung bzw. für die Unterlegung ist der Landrat.
- Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, 1. wer ohne die erforderliche Genehmigung ein Grundstück aufkauft, oder sich ankaufen läßt, oder den Besitz eines Grundstückes einem anderen überträgt, oder von einem anderen erwirkt;
2. wer die bei Erteilung der Genehmigung gemachten Auflagen nicht erfüllt;
3. wer Inventar veräußert, enternt oder an sich bringt, wenn ein Verbot nach § 6 vorliegt.

Ist die Handlung fabriktäßig begangen, so tritt Geldstrafe bis zu 3 000 Mk. ein.

Merseburg, den 26. April 1918.

Der **Königliche Landrat.**

**J. B. von Grone.**

**Zucker- und Buttermarkenausgabe.**

Die Ausgabe der Zucker- und Buttermarken findet im alten Rathaus Burgstraße Nr. 1 in folgender Reihenfolge statt:

**Dienstag den 30. April** vormittags von 8—12<sup>30</sup> Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben von **A bis einschl. J.**

**Mittwoch den 1. Mai** zu denselben Zeiten für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben **K bis P.**

**Donnerstag den 2. Mai** zu denselben Zeiten für die übrigen Straßen.

Die Abgabe der Marken erfolgt nur an erwachsene Personen des Haushaltes gegen Vorlegung des **Lebensmittelbesses.**

Eine Ausgabe an anderen Tagen findet nicht statt.

Merseburg, den 28. April 1918.

Der **Magistrat.** L. A. II 1210/18

**Rohfleisch- und Fleischwaren-Verkauf**

findet am **30. April 1918**

bei **Hoffmann, Oberbreitestraße Nr. 4**

nachmittags von 2—3 Uhr auf die Ordnungsnummern 3001—3100

„ 3—4 „ „ „ 1—100

„ 4—5 „ „ „ 101—200

Itzt. Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch oder Fleischwaren besteht nicht.

Merseburg, den 29. April 1918. L. A. I. 580/18.

Das **städtische Lebensmittelamt.**

**Wohnhaus,** Mitte Stadt, gut massiv, mit zwei größeren und 6 kleineren Wohnungen, sowie einer Gastwirtschaft darin, preiswert zu verkaufen. Veranschlagt 15—20 000 Mk. Gef. Off. unter A Z 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**1 frommes Arbeitspferd, 1 Krümmer, 1 Nonwagen, 1 Kartoffeldepotung** ist zu verkaufen. **Striegendorf Nr. 30.**

**Kaninchen**

sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Es liegt in Ihrem Interesse**

Ihre Aufträge auf elektrische Licht- und Kraftanlagen (von jetzt zu erteilen, damit dieselben bei späterem Gebrauch betriebsfertig sind. — Kostenanschläge berechnungsfähig.)  
**Franz Bengler, Weißenfels, Elektrotechnisches Institut, Gennruß Nr. 115.**

**40 Frauen**

bei hohem Lohn und Akkord für leichte Erdarbeiten sofort gesucht. Zu melden bei **Bauführer Hennig, Bennndorf.**

**Freiwillige und Nachlaß-Auktion.**

**Mittwoch den 1. Mai d. 3s., von vorm. 10 Uhr an,** werde ich im Restaurant zum **alten Markt** Gotthardstr. hier folgende Gegenstände öffentlich meistbietend versteigern, und zwar: 3 Kleiderschränke, 1 Vertikal, 1 Sofa mit Umbau, 2 andere Sofas, 1 Glasschrank, 1 Alkoven, 1 Kücheneinrichtung, 4 Tische, 12 Hochstühle, 4 andere Stühle, 2 Waschtische, 1 Spiegel in Eichen, 1 Wanduhr, Waschgefäße als Wanne, Brühfaß, 4 Bettstellen mit Matratzen und andres, sowie noch viel andres Haus- und Wirtschaftsgerät.  
Die Sachen sind zum Teil noch in fast neuem Zustande. Die Gegenstände können von 9 Uhr an besichtigt werden.  
Im Auftrage  
**Albert Franke, Auktionator.**

**Freiwillige Auktion.**

**Sonabend d. 4. Mai d. 3s., von vorm. 10 Uhr an,** werde ich im **Gasthof „Zum Thüringer Hof“** hier folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

- 8 Stück Silberleutern, 60 Stück Silberbesteck, 2 Desmalwagen, 1 Tafelwagen, 2 Paar Pferdegeschirre (fast neu), 3 Hundegeschirre, 1 Hundewagen, 1 Handwagen, 1 Bohrmaschine, 1 Drehbank, 1 Schneidemaschine, 1 gr. Arbeitsstisch, 1 Schneidpult (fast neu), 1 einfaches Pult, 1 Fahrrad-Automat, 1 Panoram, 1 Elektrischer Apparat, 2 Spielautomaten mit Platten (passend für Gastwirte), 1 Scherz-Automat, Christbaumständer, Billardstühle und Billardplatte, 1 Fahrrad-Automat, 2 Sägen, Kleiderhalter, Kanäle und viel anderes Wirtschaftsgerät und Handwerkszeug.
- Die Gegenstände können von vormittags 9 Uhr an besichtigt werden.  
Im Auftrage  
**Albert Franke, Auktionator.**

**Wiesen-Verpachtung.**

Die der Gemeinde Böffen gehörigen Wiesen (zirka 6 Morgen) sollen **Montag den 6. Mai** mittags 1 1/2 Uhr, im **Gasthaus zu Böffen** öffentlich verpachtet werden.  
Der **Gemeinde-ortlicher Haring.**

**2 Waschkommoden, 2 Kleiderschränke**

zu verkaufen **Sallestraße Str. 39.**

**Photo-Apparat (9x12)**

mit Ausrichtung, noch nie neu, zu verkaufen. **Gutenbergr. 21, 2 Tr.**

**Fabrikräume**

(zirka 450 qm) zu vermieten **Sallestraße Str. 39.**

**Schlafstelle**

zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ich suche zum 1. Juli oder später eine Wohnung in der Nähe der Poststr. und bitte um freundliche Benachrichtigung.  
**Frau Professor Kädemacher, Karlstraße 13.**

**Fahren bis zu 30 Pfr.**

werden angenommen.  
**Der-Altendorf 36.**

**Alle Sorten Häute u. Felle**

kauft  
**Karl Winger,**  
Gotthardstraße 38.



**Damenhaar,**

**Rohhaare, Kaninchen- und Hasenelle und zahle 8888.**  
Belle.  
**Frau Irmisch,**  
Johannisstr. 16.

**Spargel**

täglich frisch geschlitten  
**A. Trebst,**  
Blumenhandlung,  
Gennruß 475. **Ernenplan 3.**

**Arbeiter u. Arbeiterinnen**

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

**Königsmühle Merseburg.**

**1 Frau oder Junge** wird für wöchentlich zweimal zum Kohlentragen gesucht. Zu erf. **Gotthardstr. 38, 2 Tr. links.**

**Einen Klempnergesellen**

nicht **Oswald Böttger, Klempnermeister.**

**Gaubere schrl. Aufwartung**

bei hohem Lohn sofort gesucht **Reinhardtstr. 14.**

**Aufwartung**

Suche sofort oder später **Anlandstr. 18.**

**Saubere Aufwartung**

sofort gesucht **Gandheider Str. 3, 2 Tr.**



Die am 3. Mai angefeht



# Schaf- Lämmer- Bersteigerung findet nicht statt.

Dagegen wird am 1. Mai der freihändige Verkauf von Schaf-Lämmern eröffnet unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Kgl. Preuss. Prov.-Zeitung vom 23. April 1918.

Rittergut Kriegsdorf,  
Kreis Merseburg.

Die Direktion des

## Tivoli-Theaters

bittet höflich möbl. Zimmer,  
welche für die neuangeworbenen Mitglieder  
ab 1. 5. bezw. 4. 5. frei sind, der Direktion  
umgehend anzugeben.

### Vorläufige Anzeig.



## Wohltätigkeitskonzert zum Besten der Spenden für unsere aus d. Gefangenschaft heimkehrenden Krieger

am Montag den 6. Mai 1918,  
abends 7 1/2 Uhr,

gegeben von

Herrn Kammer- und Gesangsleiter Alfr. Kasea, Leipzig,  
Frl. Lotte Sitt, Violine, Frau Dr. Schmidt,  
Klavier, und Herrn Regierungsbauführer  
Gottfried Matz, Klavier,  
Weitere Angaben folgen.

Der Mobilmachungs-Ausschuss  
vom Roten Kreuz.



## Merseburger Windel-Sammlung.

Die große Stoff-Annothet hat auch einen  
Mangel an Säuglingswäsche,  
Windeln und dergleichen  
herbeigeführt. Diese Wäsche lässt sich aber aus  
nahezu allen irgendwo vorfindbaren  
neuen und alten Wäschestücken,  
weißen sowohl wie bunten,  
herstellen.

Darum sollen am  
2., 3. und 4. Mai dieses Jahres  
in Merseburg alte und neue Wäschestücke in den  
Häusern gesammelt werden. Die gesammelte Wäsche  
wird der Merseburger Alte Kleider-Verwertungsstelle  
zugeführt und von dieser den Merseburger Bürgern  
und ihren Säuglingen zugänglich gemacht werden.  
Darum Merseburger Hausfrauen, rüht Eure  
Wäschebestände und gebt alles Entbehrliche für  
unserer jungen Nachwuchs her.  
Die Stücke werden durch Beauftragte, die mit  
Ausweis versehen sind, in den Häusern gesammelt  
werden.

## Kammer-Lichtspiele!

Kleine Ritterstrasse 5 Fernruf 629

Heute letzter Tag des Riesen-Doppel-Programms

„Die Claudi vom Geiserhof!!!“  
Herzergreifendes Drama aus den Gebirgen in 4 Akten.  
Mit Henny Porten.

„Das Geheimnis der alten Mamsell!“  
Gesellschafts-Drama in 5 Akten nach dem bekannten  
Roman von E. Marlitt.  
Hierzu ein prächtiges Beiprogramm.

Ab Dienstag bis Donnerstag:  
„Friedrich Werners Sendung!“  
Ein Menschenschicksal in selten fesselnder und ergreifender  
Art.  
Hierzu wieder ein gewaltiges Beiprogramm!  
Anfang 7 1/2 Uhr.

## TIVOLI.

Freitag den 3. Mai 1918

Auf vielseitigem Wunsch!

Die berühmten

## Leipziger Krystallpalast-Sänger

Leipzigs erste Harmoniegesellschaft, gegründet 1889.

U. a.:

Neu! Ein bescheidener Bürger. Neu! Zu Wasser und zu Lande.

Neu! O kehre wieder, goldene Friedenszeit! usw.

Anfang 8 Uhr. Vorverkauf (I. und II. Platz) bei Herrn  
Frahm, Kleine Ritterstrasse

Ca. 300

## Kostüm- röcke

Elegante Macharten

in

Seide und Wolle

mit und ohne Bezugschein

von Mk. 50.— an

H. Taitza, Neumarkt 18.

## Geucht wird zum 1. Juli oder früher von hiesigem Geschäft tüchtige Kontoristin.

Muß Buchhaltung mit Abschluss beherrschen und an  
selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. Längere erfolgreiche  
Tätigkeit Bedingung.  
Angebote mit Zeugnisabschriften und ausführlichen  
Angaben über bisherige Betätigung, sowie Gehaltsan-  
sprüchen an die Exped. d. Bl. unter „Buchhalterin“ erbet.

## Schlosser

zu möglichst sofortigem Eintritt geucht. Nur vollständige Adresse  
mit dem Stichwort „Bleichen“ einsenden, worauf Zulassung aus-  
zufüllenden Fragebogens erfolgt.

Luft-Fahrzeug-Gesellschaft m. b. S. Bitterfeld.

## Cinophon-Theater

Gr. Ritterstr. 1.

Programm

vom Dienstag bis Donnerstag.

## Der goldene Tod.

Drama in 3 Akten.

## Ossi's Tagebuch.

Lustspiel in 3 Akten.

In der Sautatrolle Offi Ostwald.

## Wallendorf.

Zum goldenen Aker.

Mittwoch den 1. Mai 1918.

Letzter Theater-Abend,

veranstaltet von

Mitgliedern des Merseburger

Theaters.

## Die Hochzeitsreise.

Schwanz in 3 Aufzügen, von Benedix.

Aufnahme 8 Uhr.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:

Im Vorort. Bäderlei Henniges:

Sperre Mk. 1.25, 2. Pl. 0.75 Mk.

An der Kasse:

Sperre Mk. 1.50, 2. Pl. 1.— Mk.

Mittwoch den 1. 5.

8.40 Uhr vormittags

Anreten zum

Kriegerdenkmal

Der Vorstand.

## Aufruf.

Damen, die sich bei der Beauf-

sichtigung der

Merseb. Bindel-Sammlung

zu beteiligen bereit sind, werden

gebeten, sich bis zum 30. April d. J.

beim Noten-Arens, Seifnerstr. 1,

zu melden.

Für einen Kursus zur Vor-

bereitung auf das

## Einjährige

werden noch einige Teilnehmer ge-

sucht. Offerten unter „Einjährig“ an

die Exped. d. Bl.

Jüngeres Fräulein,

vertraut mit Stenographie, Schreib-

maschine und Kontorarbeiten zum

1. 6. 18 geucht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen

unter A B I an die Exped. d. Bl.

Streckenwärter

für Heberlandbahn Merseburg-

Mücheln sofort geucht.

Betriebsbahnhof Frankleben.

Junges Mädchen

als Aufwartung

geucht Karstr. I. pt.

Aufwartung geucht

Salleische Str. 15, 1 Tr.

Ein Stulpenknopf mit Bild

verloren. Gegen Belohnung ab-

zugeben Saitzberg 17.

Sonntag nachm. Damen-  
mit Lederarmband verloren.

Gegen gute Belohnung abzugeben

bei Ww. Strehl, Gartenstr. 15.

Vom Wettiner Hof durch die

Stadt bis Globicaer Str. roter

Sattel verloren Gegen Belohnung

abzugeben

Globicaer Str. 29, part.

Streu eine Bekant.





# Merseburger Correspondent.

Erheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Bande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pfg.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeile oder deren Raum 80 Pfg., im Retraumetel 75 Pfg., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pfg. mehr. Platzvorkauf ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen-Akademie: 9 Uhr vormittags.

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Nr. 100

Dienstag den 30. April 1918

44. Jahrg

## Große Beute bei der Erstürmung des Kesselberges.

### Der Weltkrieg.

Die Zahl der deutschen Kriegsgefangenen. In der Freitagssitzung des Hauptauschusses des Reichstags befreite General von Wrisberg die Anzahl der vermischten Heeresangehörigen für die Zeit bis zum 31. März 1918 auf 664104; davon waren als Gefangene in Frankreich 236 676, in England 119 000, in Belgien und in den Niederlanden 157 000; der Rest kann zum größten Teil für tot gehalten werden, ein anderer Teil dürfte wieder zum Vorschein kommen.

### Die Kämpfe im Westen.

Der deutsche Abendbericht meldet: Berlin, 27. April, abends. (Antlich.) Der Engländer hat uns weitere Teile flandrischen Bodens überlassen. Wir stehen in der Linie südwestlich von Langemard-Verlorenhoek-Booge-Zillebale.

Der amtliche Heeresbericht vom Sonntag lautet:

### Bedeutende Erfolge auf dem flandrischen Kampffeld.

Großes Hauptquartier, den 28. April 1918.  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem flandrischen Kampffeld wich der Feind in rückwärtige Linien aus. Westlich von Langemard ging er über den Steenbach, südlich von Ypern in seine Stellungen vom Herbst 1914, bei Zillebale über diese hinaus zurück. Im scharfen Nachdrängen zwangen wir den Feind vielfach zum Kampf. Hierbei nahmen wir Gefolge und mehrere hundert Engländer gefangen. Wie erreichten die Linien südwestlich von Langemard-Verlorenhoek-Booge-Zillebale. Die im vergangenen Jahre schwer umkämpfte Doppelhöhe 60 ist in unserem Besitz.

Starke Artillerietätigkeit im Abschnitt des Kesselberges.



hof der Gegner begann, seine Stellungen zu räumen.

### Der deutsche Heeresbericht

Berlin, 29. April. (Großes Hauptquartier.)  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Auf dem Schachtelfelde in Flandern von Mittag an ansehender Artilleriekampf.  
Die Beute seit der Erstürmung des Kessel hat sich auf über

7100 Gefangene,  
darunter 181 Offiziere, 53 Geschütze und 233 Maschinengewehre erhöht.

Zwischen dem La Vasse-Kanal und der Scarpe sowie nördlich von der Somme rege Erkundungstätigkeit der Engländer. Starke Teilangriffe der Franzosen gegen den Hangarwald und Dorf wurden blutig abgewiesen.

Vorfeldkämpfe an vielen Stellen der übrigen Front. Auf dem Etsufer der Maas brachte ein Vorkoch in die französischen Gräben Gefangene ein.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.  
Erster Generalquartiermeister Ludendorff.  
(W. T. A.)

### Neue Erfolge unserer U-Boote und Marineflieger.

Berlin, 29. April. (Antlich.) Im Armellanal wurde von einem unserer U-Boote ein mindestens 10 000 Br.-Kilo großer Transpordampfer, der durch Kreuzer, mehrere Zerstörer und Bewachungsdampfergefahrungsflotte sich gesichert war, torpediert.

Gesamtsumme des verletzten Handelschiffsräumtes nach neu eingegangenen Meldungen:  
17 000 Brutto-Register-Tonnen.  
Das Führerflugzeug einer unserer Jagdstaffeln Flandern, unter der bewährten Führung des Oberleutnants zur See Christianien, hat gelegentlich eines Aufklärungsfluges in den Hoofden ein feindliches Kurierboot abgeschossen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Die Entente bereitet sich auf einen neuen Kriegswinter vor.

Amsterdam, 29. April. (Privat-Telegramm.) Nach Mittelungen aus London wird die demnächstige Entente-Konferenz in Paris sich auch mit Fragen betr. Vorbereitungen für einen künftigen Kriegswinter befassen.

### Ypern unter deutschem Artilleriefeuer.

Basel, 29. April. (Privat-Telegramm.) Nach Meldungen schweizer Militärberichterstatter wird Ypern noch immer heftig von der deutschen Artillerie beschossen. Die Stadt gleicht bald einem Trümmerhaufen.

### Die Engländer räumen vor Ypern weitere Stellungen.

Basel, 29. April. (Privat-Telegramm.) Nach Heins gestrigem Bericht haben die Engländer vor Ypern ihre Stellungen, da sie durch die anhaltende Beschichtung unhalbar geworden sind, verlassen und sind 3 Kilometer zurückgegangen. — In seinem letzten Bericht gibt Marshall Daig weiter zu, daß die Entente truppen auf der ganzen Linie von St. Eloi bis Wytschaete zurückgehen mußten.

### Fortdauer der Beschichtung von Paris.

Basel, 29. April. (Privat-Telegramm.) Nach Meldungen aus Paris hat die auch die letzte Woche anhaltende Beschichtung keine Personenschwer und auch nur geringen Sachschaden angerichtet.

### Einstellung der englischen Postverbindung.

Amsterdam, 29. April. (Privat-Telegramm.) Nach Meldungen aus London wird seit drei Tagen keine Post nach den in Calais, Dünkirchen und Boulogne liegenden Truppenteilen befördert.

### Sieg der Demokraten in Dänemark.

Kopenhagen, 29. April. (Privat-Telegramm.) Die demokratische Partei hat bei den Wahlen am Sonntag den Sieg davongetragen, so daß das jetzige Ministerium bald beiseite bleiben wird.

(Neuere Nachrichten siehe auch Beilage.)

fort drängte die deutsche Infanterie scharf nach und zwang dadurch den Feind zu heftigen, für ihn sehr verlustreichen Gefechten.

St. Julien, Frezenberg, Zillebale wurden genommen, alles Drie, deren Eroberung vor noch nicht einem halben Jahre in ganz England und der ihm verbündeten Welt als große Siege gefeiert wurden. Die Südbreite des Zillebecker Sees wurde erreicht. Die Deutschen stehen nur noch etwa 1800 Meter von der Stadtmauer von Ypern entfernt! Während dieser Verfolgungskämpfe stieß der Generalstabsoffizier einer Division mit 30 Infanterie- und 1 Infanterie über den Kanal Ypern-Komen, griff eine englische Stellung überfallend an, nahm 120 Engländer gefangen und erbeutete 10 Maschinengewehre. Südlich des Kanals wurden einige Maschinengewehre zerstört.

Im Vorgelände des Kessel-Massivs erneuerte der Feind seine Angriffe nicht. Nördlich Dranoeter stieß ein bayerisches Regiment nach Alwoher eines feindlichen Angriffs dem weichen Gegner aus eigenem Antriebe nach und nahm in scharfem Angriff das Dorf Votter und das südlich vorliegende Polpis südlich des Dries. Das benachbarte sibirische Bataillon schloß sich ebenfalls diesem Angriff an und warf den Feind von den Höhen südlich Votter hinunter.

Die feindliche Artillerie war sehr tätig. Auch der südliche Teil der belgischen Front wurde von den Deutschen unter hartem Wirkungsfeuer genommen.

### Die Fortschritte im Ypern-Bogen.

Nach Abweisen der feindlichen Gegenangriffe führte am Abend des 26. April unser Gegenstoß uns über die frühere Linie hinaus, so daß in scharfem Aufstehen aus eigenem Entschluß der Truppen der Ort Votter und das südlich vorliegende Polpis südlich des Dries genommen und der Gegner von den Höhenrücken südwestlich Osterhof gemorren wurde. Im Laufe des Vormittags lag von Doormegale bis Baillieu der überhandgenhartes feindliches Feuer auf unseren Linien. Unter dem Druck unserer gefrigen Erfolge und nach Verlust des die Ebene weitlich beherrschenden Kesselms begann der Gegner mit Ypernbogen, von unseren Truppen scharf verfolgt und zum Teil zum Kampfe gezwungen, seit dem 27. April 6 Uhr vormittags zu weichen. Die Überwindung der Steenbachlinie südlich Langemard führte zu Nachkämpfen und zu für den Feind verlustreichen Gegenangriffen. Im Laufe des Abends des 27. April wurde das an der Straße Wytschaete-Ypern dicht nördlich des Samalines liegende Schloß sowie der Ort Doormegale gestürmt. In beiden Stellen hatte der Feind starken Widerstand geleistet. Er erlitt bemerksprechend schwere blutige Verluste und ließ mehrere Hundert Gefangene in unserer Hand.

Der Verlust des Kessel-Massivs ist ein besonders schwerer Schlag für die Entente. Wiederholt war von englischer Seite darauf hingewiesen worden, daß in dieser Gegend jeder verlorene Schritt Gelände von höchster Bedeutung sei. In der gleichen Erkenntnis hatte Marshall Daig den ersten Tagesbefehl erlassen, keinen Fuß Bodens aufzugeben, auch immer wieder, falls von britischer Seite betont worden, daß Calais und Dünkirchen wichtiger seien als Paris. So wurden schließlich harte französische Kräfte aller Waffen in Flandern zusammengezogen. Es nützte nichts. Wie die Engländer bisher während der großen Offensive Tag für Tag französisches Gebiet räumen mußten, so konnten diesmal französische Divisionen die ihnen anvertraute Schlüsselstellung der Kesselhöhe nicht halten, und sie verbluteten sich jetzt gemeinsam mit den Briten in nutzlosen Gegenangriffen.

### Ypern in deutschen Artilleriefeuer.

Eine Haas-Note vom 25. April meldet die unmittelbare Bedrohung Yperns. „Kempf“ meldet von der Front: Ypern liegt in Artilleriefeuer.

### Wenn Ypern fällt...

Was Ypern wird gemeldet. In Bewertung der letzten deutschen Erfolge an der Westfront spricht die allgemeine Ansicht aus, die Offensive werde den Feind bis zum Herbst bestimmen. Die Lage der Alliierten ist nicht gebessert, sondern durch den Verlust des Kesselberges weiterhin verschlechtert worden. Sollte Ypern, so